



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

# **Beschäftigungsprognose 2014/2015**

## **für die Region Rhein-Main**

### **IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2013**

Oliver Nüchter

Prof. Dr. Alfons Schmid



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion Hessen

## Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum an der Universität Frankfurt, führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst im Einzelnen die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg, die wiederum 24 Landkreise und kreisfreie Städte der Region repräsentieren.<sup>1</sup>

Bei der Befragung umfasste der Rücklauf 968 auswertbare Fragebögen, was einer Rücklaufquote von 14,4 Prozent entspricht. Da es sich um eine nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen geschichtete Stichprobe handelt, wurden die Daten für die Auswertungen anhand der Schichtungsmerkmale gewichtet. Nach der Gewichtung stehen die befragten Betriebe für fast 205.600 Beschäftigte aus rund 9.700 Betrieben.

Der vorliegende Report prognostiziert auf Basis der betrieblichen Einschätzungen die Beschäftigung bis Ende 2014 bzw. Ende 2015.<sup>2</sup> Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ für die antwortenden Betriebe, d.h. die berechneten Werte stehen für alle antwortenden Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main.

---

<sup>1</sup> Im Einzelnen: Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau, Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg, Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße, Landkreis Alzey-Worms, Landkreis Mainz-Bingen, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Gießen, Vogelsbergkreis sowie die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt/M., Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Worms und Aschaffenburg.

<sup>2</sup> Hierzu ist anzumerken, dass Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen dazu tendieren, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die erst 2014 oder 2015 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, wurden näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen – dies ergibt für 2012 eine zusätzliche Beschäftigung von 0,2 Prozent.

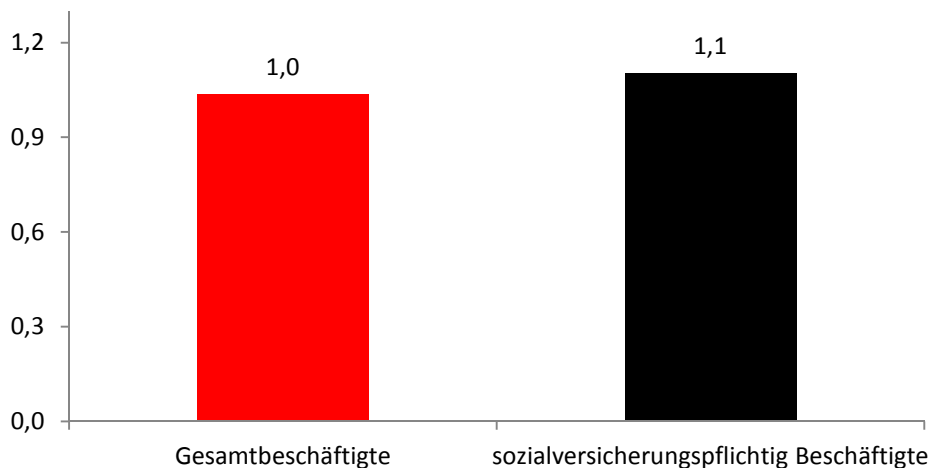
## Gesamtbeschäftigung in der Region steigt bis Ende 2014 um ein Prozent - leicht höherer Zuwachs bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Wirtschaftstätigkeit in Hessen, die im Jahr 2009 infolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise dramatisch zurückgegangen war, legte in den Folgejahren deutlich zu. Das um Preisänderungen bereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in Hessen 2010 und 2011 um 2,7 bzw. 3,3 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. 2012 war das Wachstum dann deutlich gebremst und lag in Hessen bei nur noch 0,9 Prozent, für 2013 werden 0,8 Prozent geschätzt.<sup>3</sup>

Die Beschäftigtenzahl folgt dem Wachstum in der Regel mit einer gewissen Verzögerung; folgerichtig lag 2010 der Bestand an Erwerbstätigen in Hessen nur um 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert, in 2011 hingegen um 1,7 Prozent und 2012 um 1,2 Prozent.<sup>4</sup> Angesichts der günstigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in der Vergangenheit ist auch 2013 mit einem leichten Zuwachs der Beschäftigung zu rechnen.

Die aktuelle IWAK-Betriebsbefragung für die Region Rhein-Main zeigt für das darauffolgende Jahr 2014, dass die Betriebe bezüglich ihrer Beschäftigtenentwicklung wieder etwas optimistischer sind. In der Region rechneten 16,8 Prozent Betriebe mit einem Anstieg, nur 6,3 Prozent mit einer Abnahme ihrer Beschäftigtenzahlen. Bezogen auf die absolut erwarteten Zuwächse und Rückgänge ist für die Gesamtregion im Jahr 2014 mit einer Beschäftigungssteigerung um genau ein Prozent zu rechnen.

**Abb. 1: Erwartete Veränderung der Beschäftigung bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main, Angaben in Prozent**



<sup>3</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Konjunkturprognose 2014, unter: [http://www.statistik-hessen.de/fileadmin/media/files/ppt\\_kp\\_2014.pdf](http://www.statistik-hessen.de/fileadmin/media/files/ppt_kp_2014.pdf)

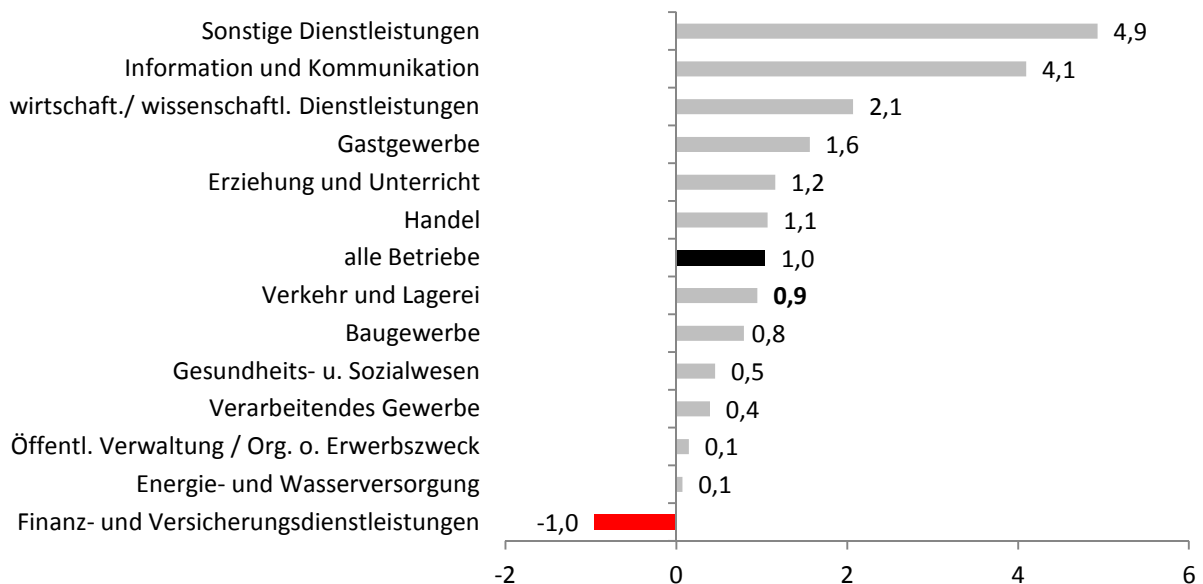
<sup>4</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Landesdaten Erwerbstätigkeit, unter: <http://www.statistik-hessen.de/themenauswahl/erwerbstaetigkeit/landesdaten/erwerbstaetigenrechnung-in-hessen/grundzahlen-erwerbstaetige-im-inland/index.html>

Leicht stärker anwachsen wird bis Ende 2014 nach Einschätzung der Betriebe die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Betriebe erwarten hier einen Zuwachs um 1,1 Prozent; ein Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse zu Gunsten anderer Beschäftigungsformen findet demnach 2014 nicht statt. Zudem wird sich die Region Rhein-Main nach dieser Einschätzung positiver entwickeln als das Land Hessen, für das ein Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von 0,7 Prozent erwartet wird.<sup>5</sup>

### **Deutliche Zuwächse im Dienstleistungsbereich erwartet - Beschäftigungsrückgang nur im Finanzsektor**

Wie in den Vorjahren wird sich die Beschäftigung bis Ende 2014 in den einzelnen Branchen unterschiedlich entwickeln. Während das Verarbeitende und das Baugewerbe, also der Produzierende Bereich, eher unterdurchschnittliche Zuwächse erwarten, finden sich im Dienstleistungssektor zumeist positivere Erwartungen. Insbesondere der Bereich Information und Kommunikation sowie die Sonstigen Dienstleistungen rechnen mit deutlichen Beschäftigungszuwächsen, auch im Gastgewerbe und den wirtschaftsnahen Dienstleistungen sind überdurchschnittliche Zuwächse zu erwarten. Die Ausnahme bildet hier der Sektor der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, der als einziger Sektor überhaupt 2014 mit Beschäftigungsrückgängen rechnet.

**Abb. 2: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**

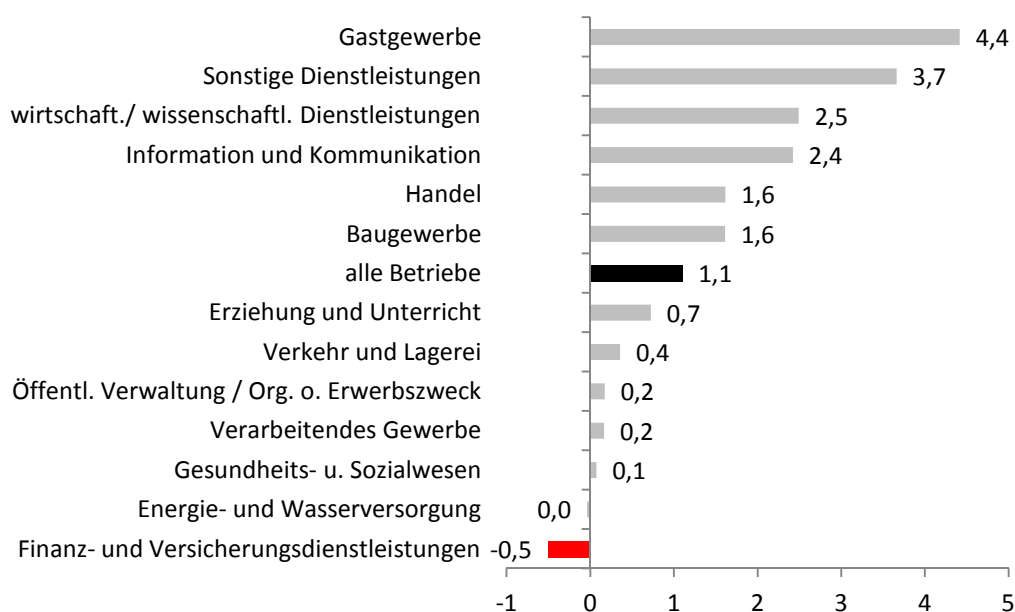


Wird nur die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung betrachtet, zeigt sich bei den positiven Erwartungen ein leicht verändertes Bild: Zwar sind auch hier starke

<sup>5</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Konjunkturprognose 2014, unter: [http://www.statistik-hessen.de/fileadmin/media/files/ppt\\_kp\\_2014.pdf](http://www.statistik-hessen.de/fileadmin/media/files/ppt_kp_2014.pdf)

Beschäftigungszuwächse bei den Sonstigen Dienstleistungen, den wirtschaftsnahen Dienstleistungen und dem IKT-Sektor zu verzeichnen, noch optimistischere Erwartungen finden sich jedoch in einem anderem Bereich: Die Betriebe des Gastgewerbes erwarten im Rhein-Main-Gebiet, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 4,4 Prozent ansteigt.<sup>6</sup> Ebenfalls positiver als bei der Gesamtbeschäftigung fallen die Erwartungen für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Handel und dem Baugewerbe aus, während im Bereich Erziehung und Unterricht, in der Logistik und dem Verarbeitenden Gewerbe leichte relative Rückgänge der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erwartet werden.

**Abb. 3: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



Mit absolut sinkenden Zahlen an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rechnet hingegen nur ein einziger der erfassten Sektoren: Erneut sind die Erwartungen im Finanzsektor am pessimistischsten, wenn auch der Rückgang etwas geringer ausfällt als bei der Gesamtbeschäftigung.

### **Kleinst- und Kleinbetriebe erwarten deutliche Zuwächse – Beschäftigungsrückgang nur in Großbetrieben**

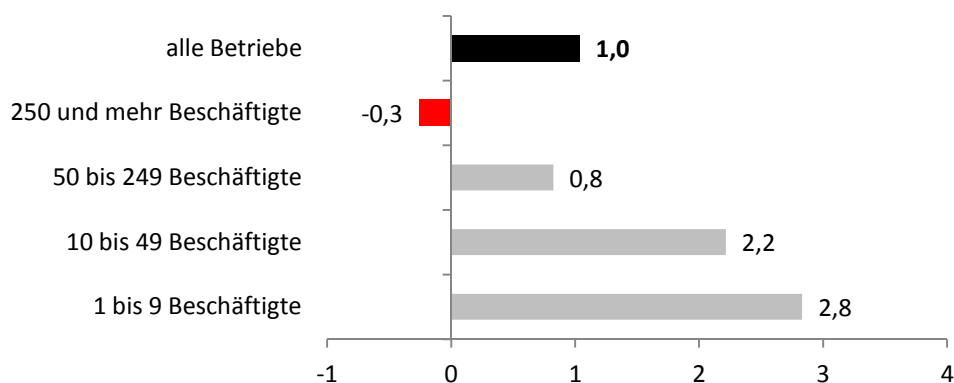
In der Vergangenheit waren kleinere Betriebe die Beschäftigungsmotoren in der Region, deren Beschäftigungszuwächse den Arbeitsplatzabbau der Großbetriebe in der Phase bis 2005 abgeschwächt und anschließend überkompensiert haben. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Betriebe fortsetzen: Deutliche Beschäftigungsanstiege werden in der Region Rhein-Main überwiegend von Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) und von kleineren Betrie-

<sup>6</sup> Aufgrund der recht niedrigen Fallzahlen liegt hier allerdings eine gewisse Fehlertoleranz vor.

ben (10-49 Beschäftigte) erwartet. In den mittelgroßen Betrieben (50-249 Beschäftigte) wird hingegen mit einem leicht unterdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs, in den großen Betrieben (250 und mehr Beschäftigte) der Region gar mit einem leichten Rückgang der Beschäftigung gerechnet.

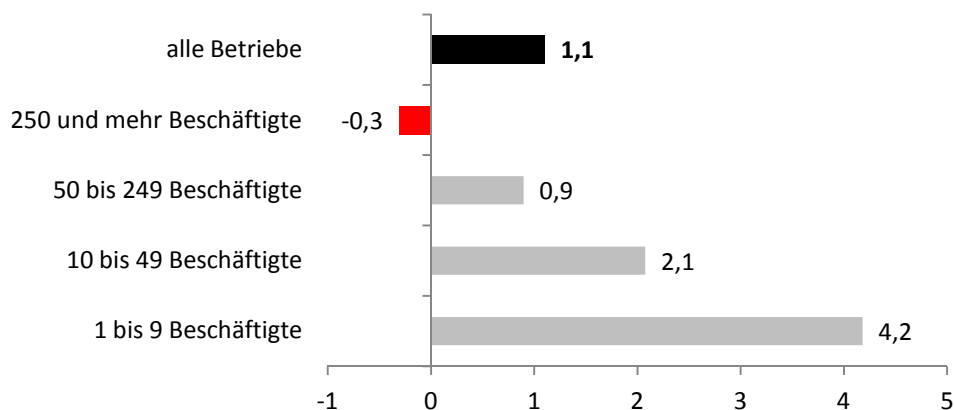
Zusammenfassend lässt sich somit erneut festhalten, dass die kleineren Betriebe, in denen rund 37 Prozent aller Beschäftigten tätig sind, wie schon häufiger in der Vergangenheit maßgeblicher Jobmotor der Region sind, während sich der Stellenabbau in den größeren Betrieben in moderater Form fortsetzt.

**Abb. 4: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Sehr ähnlich wie bei der Gesamtbeschäftigung ist die erwartete Entwicklung in den Betriebsgrößenklassen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Negativ ist sie in den Großbetrieben, geringere Zuwächse als im Durchschnitt werden in den Mittelbetrieben erwartet. Einschränkend ist hier anzumerken, dass aufgrund der niedrigen Fallzahlen die Prognosen insbesondere bei den Großbetrieben mit einer recht hohen Fehlertoleranz versehen sind.

**Abb. 5: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**

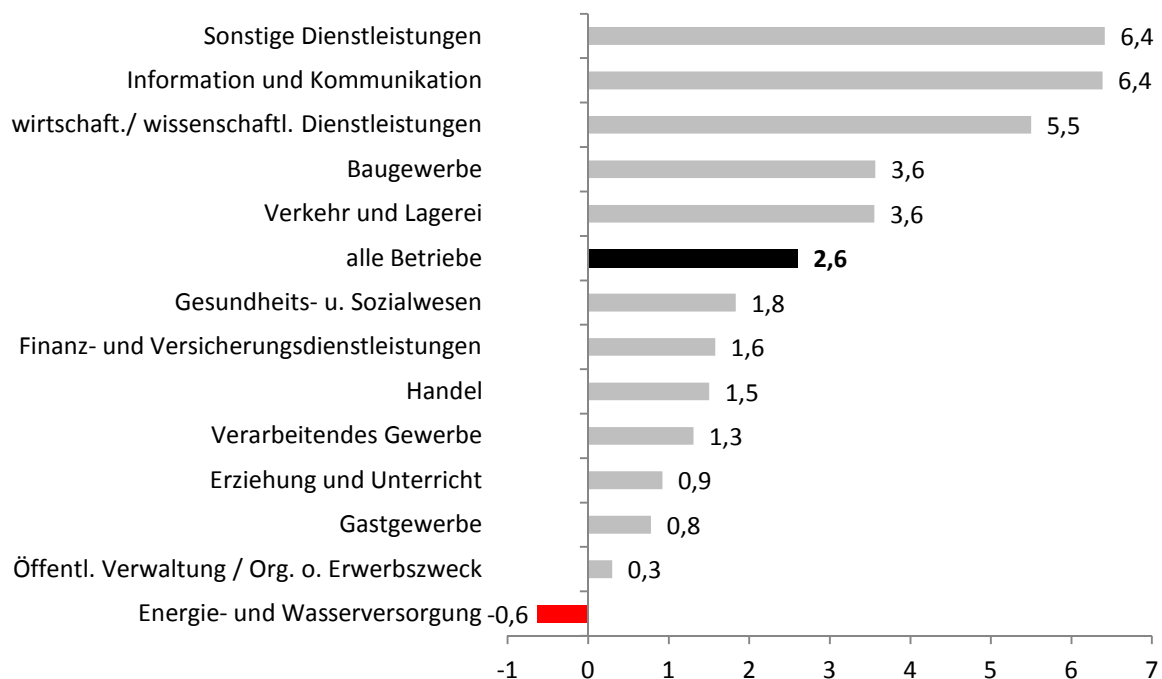


Die einzige deutliche Abweichung findet sich bei den kleinsten Betrieben: Hier fällt der erwartete Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 4,2 Prozent nochmals deutlich höher aus als bei der Gesamtbeschäftigung. Die Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten sind demnach nicht nur ein Jobmotor der Region, sondern schaffen auch besonders viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

### Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main bis 2015 - Beschäftigung wird weiter ansteigen

Die Betriebe zeigen sich für das Jahr 2015 bezüglich der Beschäftigungsentwicklung noch zuversichtlicher als für das nächste Jahr. Rund 23 Prozent aller Betriebe rechnen bis zum Ende dieses Jahres mit einem Zuwachs, nur knapp sieben Prozent mit einem Rückgang der Beschäftigung. Zusammengenommen erwarten die Betriebe bis Ende 2015 einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung von 2,6 Prozent, also nochmals knapp 1,6 Prozent mehr als 2014. Hochgerechnet auf alle Beschäftigten entspräche dies in der Region einem Zuwachs von etwa 52.000 Stellen gegenüber dem aktuellen Stand.

**Abb. 6: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



Dieser deutliche Anstieg ist recht ungleich auf die Wirtschaftszweige verteilt. Erneut besonders stark sind die erwarteten Zuwächse in den Bereichen der Sonstigen Dienstleistungen, dem IuK-Sektor und den wirtschaftsnahen Dienstleistungen, die alle einen Beschäftigungszuwachs von über fünf Prozent innerhalb der kommenden 2 Jahre erwarten. Ebenfalls überdurchschnittlich sind die Erwartungen in der Logistik und dem Baugewerbe, was unter-

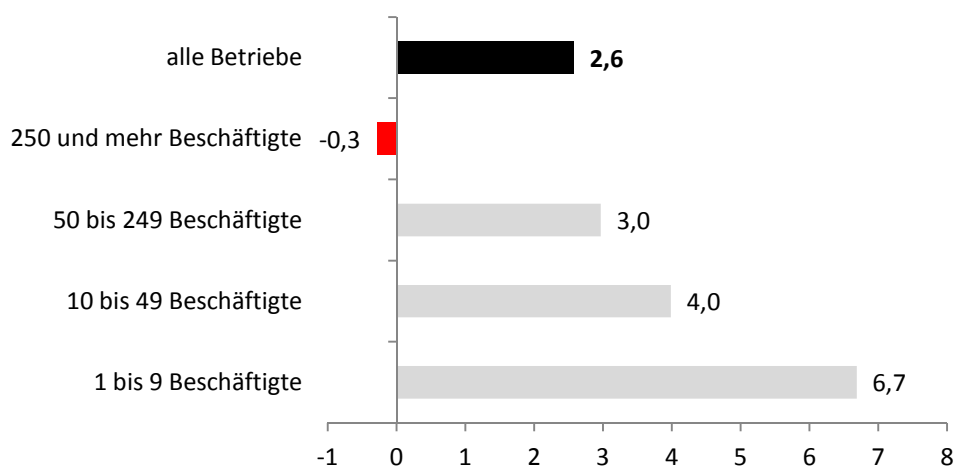
streicht, dass die Beschäftigungszuwächse nicht auf den Dienstleistungsbereich beschränkt bleiben.

Geringere Wachstumsraten finden sich hingegen u.a. im Handel, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Gastgewerbe. Etwas gedämpfter sind die Erwartungen zudem im Finanzbereich, der jedoch entgegen der Einjahresprognose mit einer mittelfristig positiven Entwicklung rechnet. Der einzige Sektor, in dem in zwei Jahren eher sinkende Beschäftigtenzahlen erwartet werden, ist der Bereich der Energie- und Wasserversorgung – einschränkend ist für beide Sektoren jedoch anzumerken, dass die Zahlen aufgrund der recht wenigen Betriebe, die Zuwächse oder Rückgänge erwarten, nur bedingt belastbar sind.

### **Kleinbetriebe bleiben auch in zwei Jahren der Jobmotor**

Differenziert nach Betriebsgröße finden sich die für 2014 prognostizierten Grundmuster in gleicher Weise wieder: Die Kleinstbetriebe erwarten bis zum Jahr 2015 den höchsten Beschäftigungszuwachs, der mit 6,7 Prozent noch deutlich über der Erwartung für das nächste Jahr liegt. Auch die Klein- und Mittelbetriebe zeigen klar positive Erwartungen, die über den Durchschnittswerten für die Region liegen.

**Abb. 7: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Die allgemein positiven Erwartungen schlagen jedoch nicht auf die Großbetriebe durch, deren Stellenabbau nach eigener Einschätzung auch 2015 eine Fortsetzung findet, womit sich die großen Betriebe der Regionen deutlich von allen anderen abheben. Der erwartete Beschäftigungsrückgang fällt mit 0,3 Prozent allerdings eher gering aus – im Jahr 2015 ist somit eher mit einer Stagnation zu rechnen.



## Zusammenfassung

Folgende Beschäftigungstrends in der Region Rhein-Main sind für die Jahre 2014 und 2015 zu erwarten:

- Die Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2014 voraussichtlich um ein Prozent steigen.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt nach Einschätzung in etwa gleichem Maße an – eine Verdrängung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung durch andere Beschäftigungsformen findet demnach 2014 nicht statt.
- Die künftige Beschäftigungsentwicklung verläuft in den Sektoren unterschiedlich. Mit einem Stellenabbau rechnet in 2014 nur der Finanzsektor, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe finden sich unterdurchschnittliche Erwartungen.
- Der Dienstleistungssektor bleibt 2014 und 2015 bezogen auf die Beschäftigung die zentrale Wachstumsbranche in der Region Rhein-Main. Insbesondere im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen, aber auch im Informations- und Kommunikationssektor und den wirtschaftsnahen Dienstleistungen werden deutliche Beschäftigungsanstiege prognostiziert. Dies betrifft 2014 sowohl die Gesamtbeschäftigung als auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.
- Ein Jobmotor der Region sind erneut die kleinen Betriebe, die bis Ende 2014 mit einem kräftigen Beschäftigungszuwachs, insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen rechnen. Anders ist dies bei den Großbetrieben, die weiterhin von einem Stellenabbau ausgehen.
- Die 2-Jahresprognose zeigt, dass die Betriebe in der Region Rhein-Main mittelfristig einen noch höheren Anstieg der Beschäftigung erwarten; es wird ein Zuwachs um etwa 2,6 Prozent erwartet. Hierbei ist aber – wie bereits bei den letztjährigen Prognosen - zu berücksichtigen, dass Prognosen über einen längeren Zeitraum auch mit höheren Unsicherheiten verbunden sind.
- Dieser Zuwachs bis Ende 2015 wird sektor- und betriebsgrößenübergreifend prognostiziert; auch in diesem Zeithorizont rechnen die Kleinstbetriebe sowie die Sonstigen Dienstleistungen, der IuK-Sektor sowie die wirtschaftsnahen Dienstleistungen mit deutlich mehr Beschäftigten.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse [www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de) abrufbar.

Kontakt: [ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de)